Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Rellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen

für die Gebiete des Rheingans, Mittelrheins, Rheinheffens, der Rahe und des Mains.

Beilage: Für Saus und Familie. # Beitschrift für den "Rheinganer Weinbau-Berein". # Beilage: Für Saus und Familie

Organ des "Berbandes Rheingauer Bein-Berfteigerer" und der eingetragenen Binger-Bereinigungen. Tel. Abr.: Weinzeitung Deftrich. Fernsprecher Rr. 240. Expeditionen: Deftrich i. Rhg., Wartiftr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergftr. 12, Wiesbaden, Rheinftr. 75

Bur unverlangte Manustripte wird feine Berbindlichfeit übernommen. Ginsendungen ohne Rudporto werden nicht gurudgeschidt.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestels lungen bei den Postanstalten und der Expedition. Bost-Bezugspreis Mt. 1.50 pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einssendung von Mt. 1.50

Schriftleiter und Berausgeber: Otto Etienne, Deffrich im Rheingau.

Doftiched-Ronto: Franffurt (Main) Rr. 8924.

Inserate die 6-sp. Wissimeter-Zeile 10 Pfg. Reklamen Mt. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare Mt. 30.— Anzeigen-Annahme: die Expeditionen zu Oestrich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped Einzel-Rummer 10 Pfg.

Mr. 42.

Deftrich im Rheingan, Sonntag, 15. Oftober 1933.

31. Jahrgang.

Die Müller = Thurgaurebe.

Da im Bereich der Mofel fich verschiedentlich berausgeftellt hat, daß man nicht genau fich bar-Aber flar ift, um welche Rebforte es fich bei ber Müller : Thurgaurebe handelt, bezw. Bermechs: ungen vortommen, fo hat Serr Beinbaudirettor Bargner . Saarburg fich dazu veranlaßt ge, leben, einmal in ber Deffentlichteit genau flar-Bulegen, welche Brrtummer und Unrichtigfeiten gier portommen. Er ichreibt u. a., wie mit entiprechenden geringfügigen Menderungen, Die das Gefagte auch für die Binger ber anderen Deutschen Beinbaugebiete flarlegen, bier folgt:

"Bunad,ft fei ermahnt, daß die fogenannte Miller-Thurgaurebe eine Reuglichtung ift und durch eine Rreugung von Riesling und Sylvaner entstanden ift. Diese Gorte tommt erft feit einigen Jahren gur Anpflangung. Bang besonbers wird Diefe Sorte im Innern von Rheinheffen propa-Biert. Für die Saar, und zwar die hervorragen-Den Lagen, möchte ich fie nicht empfehlen, da Unfere edlen blumigen Saarweine einzig und allein ihren guten Ruf bem Riesling verdanten. In Bodens, wie überhaupt in Rebenlagen mit Hefgrundiger Bodenbeschaffenheit liefert diefe Gorte Broge Ertrage, namentlich bann, wenn fle reich, ich gedüngt wird und eine intenfive Schadlingsbetampfung erfahrt. Benn die Rede bavon ift, Daß nachweisbar in ber Gemartung Berl ichon Dor 40 Jahren Müller-Thurgaureben es gegeben gabe, fo ift bies ein Irrtum und wohl auf eine Bermechslung mit ber feinerzeit in verschiedenen Bemartungen ber Obermofel, in Rennig, Berl und anderwärts angepflanzten Müllerrebe gus tadguführen. Lettere ift eine Rotweinforte mit Burgundercharatter und unterscheidet fich vom blauen Burgunder burch eine charafteriftifche weiße Maige ftarte Behaarung. Die Müllerrebe ift in Grantreich ziemlich ftart vertreten und hat wohl bor Jahrzehnten von bort aus ihren Weg in bas Beinbaugebiet ber Obermofel gefunden. Deutschland ift fie namentlich noch im wart. tembergifden Beinbaugebiet vorfindbar. Die Mallerrebe ift im allgemeinen eine fehr reichtragende Rotweinforte, verlangt daher einen fruchts baren Boben und muß fraftig gebungt werben. Deute ift auch teilweise bie Müllerrebe ausgears Singu tommt, daß nach ben Bestimme ungen ber Anbau von Rotwein-Gorten verboten ift. Alfo barf bie Mallerrebe im Beinbaugebiet ber Obermofel nicht gur Anpflangung gelangen. Bohl aber barf bie Beigweinforte Müller-Thur-Bau ungehindert angebaut werden. Diefe bringt que im Beinbaugebiet ber Obermofel, wie bie bisherigen Erfahrungen zeigen, große Ertrage, teift etwas früher als Riesling, weift geringere Saure als Rleinberger auf und auch oft einen boberen Altoholgehalt als biefe. Sie eignet fich Sang besonders gum Berfcnitt mit faurereichen Beinen. Aber auch bier ift nach alter Erfahrung und besonders für den Absat ber Ober: Mojelweine die alte, bewährte Rleinbergers, alfo Elblingrebe Diejenige Sorte, Die im großen und Bangen gur Unpflangung gelangen muß, nament-

lich dann, wenn der Binger felettioniert und nur bas Solg ber fruchtbarften Stode gur Bermehrung permendet. Es werben alfo icon einmal, wie aus obigen Ausführungen hervorgeht, die Rotweinsorte Müllerrebe mit ber Beigweinsorte Müller=Thurgaurebe verwechfelt."

Da diefe Ausführungen auch für die Binger anderer Beinbaugebiete als die von Mofel und Saar Beltung haben, benn die beiden ermahnten Rebforten find auch anderwärts befannt und fie find auch anderwarts icon verwechselt worden, fo feien fle bier wiebergegeben.

Die Befämpfung der Reblaus.

Gine Berordnung bes Reichsernährungs. minifters.

Der Reichsernährungsminifter Darre hat, wie ber Barlamentsbienft ber Ill. melbet, in einer Berordnung Grundfage für die Ausführung bes Befeges über die Betampfung ber Reblaus aufgeftellt. Danach ift ber Unbau aller nicht zu ben Europäerreben (Bitis vinifera und filveftris) gahlenden Rebforten, sarten und sbaftarde verboten, foweit nicht die oberften Candesbehörden mit Buftimmung bes Reichsminifters für Ernährung und Sandwirischaft Ausnahmen von Diefem Berbot für bestimmte Rebforten jum Anbau als Unterlagen für Bfropfreben, gur Bewinnung von Unterlagenichnittholy und für miffenichaftliche Bmede gulaffen. Die Anlage von Schnittgarten gur Bewinnung von Unterlagen ift Sache bes Reiches und ber Länder. Die oberften Landesbehörden tonnen auch öffentlich = rechtlichen Rorpericaften, Benoffenichaften und gemeinnutigen Bereinen, in geeigneten Fallen auch einzelnen Berfonen, bie Benehmigung gur Anlage von Schnittgarten unter ftaatlicher Aufficht erteilen.

Ein ober mehrere verseuchte Rebftode werben als Seuchenstelle, die eine oder mehrere Seuchen= ftellen umichliegende feuchenverdächtige Glache wird als Sicherheitsgürtel, die Gesamtfläche als Reblausberd bezeichnet.

Als verseucht gelten: a) Rebftode, auf benen bie Reblaus ober beren Spuren gefunden morben find; b) Flachen, auf benen bie Reblaus ober beren Spuren gefunden worben find; c) Bemartungen, in benen bie Reblaus ober beren Spuren nachgewiesen worben find, bis gum Ablauf von funf Jahren nach ber Bernichtung bes legten Reblausherbes.

Als feuchenverdächtig gelten: a) Rebftode, bie nicht nachweislich verseucht, jedoch nach Serfunft. Standort oder Beichaffenheit bes Befalls mit ber Reblaus verdächtig find; b) Flacen, die nicht nach. weislich verseucht, jedoch nach ihrer örtlichen ober wirticaftlicen Berbindung mit verseuchten Flächen bes Befalls mit ber Reblaus verbachtig find; c) Gemarkungen, in benen bie Reblaus ober beren Spuren nachgewiesen worben find, für bie Beit vom 6. bis einschließlich 15. Jahre nach ber Bernichtung bes letten Reblausherbes, ober bie pers seuchten Gemarkungen benachbart ober in benen Rebpflangen ermittelt worden find, die aus verseuchten Gemartungen ober aus bem Ausland verbotswidrig eingeführt worben find.

Als seuchengefährdet gelten a) die bei ber Untersuchung nicht als verseucht befundenen und nicht als seuchenverdächtig geltenden Teile benach= barten Flachen in einem Umtreis bis 100 Meter, gerechnet von ber außeren Grenge ber feuchenverdächten Fläche fofern nicht besondere örtliche Berhaltniffe (Steilhange) einen größeren Umtreis bedingen; b) Gemartungen, oder Teile von folden, in benen blattreblausanfällige, nicht zu ben Europaerreben zählenbe Rebartenforten und sbaftarbe angebaut und die nach ihrer Lage ber Berfeuch= ung durch Blattreblaus ausgesett find.

Die Reblauspflanzungen unterliegen ber ftanbigen amtlichen Beauffichtigung. Die mit ber Beauffichtigung ber Rebpflanzungen beauftragten Sachverftanbigen muffen in prattifchen Betrieben bes Beinbaues genugend erfahren fein und bie Befähigung gu Blatt- und Reblausunterfuchungen burch ausreichende Renntnis ber Entfeuchungs= verfahren und ber Rebforten befigen. Jeber Reblausherd ift einzugaunen, fein Betreten gu verbieten und das Berbot des Betretens durch Barnungstafeln tenntlich zu machen. Die Grundfage treten am 1. Dezember 1983 in Rraft.

Die "Weinprobe zu Eberbach im Abeinaau"

Bon cand. phil. Paul Angelus Ohler, Bingen.

Bon alters her ichon wird ber edle Rebenfaft durch die Runfte verherrlicht. Gei es im Lied ober Bedicht, in der Blaftit und Malerei, überall weis ber Runftler ein Boblied auf ben Bein gu fingen, jebe Beit, jebe Richtung und jebe Runft auf ihre besondere Urt. Bon ben Beingarten, der Ernte bis gum Benug und den fich bei allgu regem Bufpruch ergebenden Folgen haben die Musen die toftliche Gottesgabe begleitet und in Bort ober Bild feftgehalten.

Gehr beliebt mar in ber Malerei gu allen Beiten icon die Darftellung von Gaftmablern und Trintgelagen. Begen Mitte vergangenen Jahrhunderts erfreuten fich nun die Beinproben bei Malern besonderer Beliebtheit. Ber follte nicht die beiden Beinprobenbilder des Duffelborfers Johann Beter Safenclever tennen, ber feinen Bilbern im Gegenfag ju ahnlichen Darftellungen badurch einen besonderen Reig verlieb, daß er den um die Faffer gescharten Beniegern und Rennern Befichtszuge hiftorifder Berfonlich. teiten verlieh. Roch weiter ging ber Binger Maler Edmund Lipgens. Auch er gehörte, wie Safenclever ber Duffelborfer Schule an. In Ralfum geboren, auf ber Maleratabemie zu Duffeldorf geschult, tam er in ben 40er Jahren vergangenen Jahrhunderts mitten in bas rheinifche Rebenland. Bingen, feine neue Seimat, und ber Rheingau waren bie Sauptfelder feines tünftlerischen Schaffens. Geine Sauptftarte lag in ber Bortratmalerei, wie gablreiche Familienbilder in und um Bingen beweisen. Daneben beschäftigten ihn noch Ropien bekannter Deifter, wie Raphael, Rembrandt u. a. Gein Gemalbe "Judith und Solofernes" vollendete er 1856. Am betannteften aber ift feine " Beinprobe gu Cberbach im Rheingau".

In den Kellergewölben der nassausschen Domäne zu Eberbach haben sich die bekanntesten Beinskenner und Beingutsbesitzer des Rheingaues zussammengefunden. Sochheimer, Ntarkobrunner, Steinberger, Rüdesheimer und Hattenheimer Beine des ausgezeichneten Beinjahres 1846 werden hier einer sachmännischen und kritischen Prüfung unterzogen. Bon Faß zu Faß schreitet mit dem Heber der Kellermeister, der sich als der Eberbacher Domänialkellermeister Johann Philipp Heß 1791-1854) entpuppt, seinen Gästen die Gläser zu füllen.

Unverfalicht, wie fie lebten, hat bier Lipgens die rheinauf und rheinab als Beintenner geicagten Berfonlichteiten auf ber Leinwand feftgehalten. Wir feben bier (von links nach rechts ftehend) den Binger Beintommiffionar und Birt "Bur Birte" Balthafar Sonaubert (1784-1850), langiahriger Burgermeifter feiner Baterftadt, - die beiden Begrunder der befannten Eltviller Getttellerei Matheus Müller fenr. (1773-1847) und feinen Gohn Datheus Maller ir. (1802:1870), - ben weitbekannten Butsbefiger und Gaftwirt "Bum weißen Rog" Joseph Soherr aus Bingen (1781:1850), bei dem auch Goethe anläglich des Binger Rochusfeftes 1816 gu Gaft weilte, - ben Bermalter ber Domanenweinberge zu Sattenheim, Beingutsbefiger Georg Saalhaufer (1781-1854) ben Softammerrat Friebrich Reinhard Roepp (1786-1864), erft Infpettor des Sof= tellers zu Biebrich und ber herzogl. naff. Rellerei ju Eberbach, fpater ber gangen Domanialguter, den Beintommiffionar Ritolaus Ignag Daber (1811=1870), ein geborener Rölner, feit 1728 in Bingen anfaffig und Johann Rafpar Bagner (1786-1868), Beingutsbefiger aus Deftrich a. Rh. Ferner ertennt man (figend von links nach rechts) ben gesprächigen Beintommisto: nar Clemens Auguft La Roche (1793:1878), ber einer frangofischen Emigrantenfamilie ents ftammte und fpater als Gaftwirt in Sattenheim lebte, - ben Beingutsbefiger und Beintommiffionar Rarl Beiderlinden (1782-1845) und den Beingutsbefiger Johann Baptift Cras (1779:1858), beibe aus Deftrich a. Rh., und ben Rudesheimer Beingutsbefiger Johann Abam Sahl (1798-1858), Begründer bes befannten, heute noch beftebenben Sotels "Darms ftädter Sof".

Bu welcher Beit Lipgens bas Beinprobebild geschaffen bat, fteht nicht genau feft. Bahr-Scheinlich entftand es Ende ber 40er Jahre, ba die Beinlifte in Sanden bes Softammerrats Roepp ben Jahrgang 46 zeigt. Das Driginal-Delbild befindet fich heute im Befig von Frau Joseph Alein Wwe., geb. Geromont, Johans nisberg i. Rhg. Eine Ropie besfelben murbe im vergangenen Jahrhundert mit einer Lieferung von Domanenweinen der Königin von England überfandt. Spater ericbien bei C. Ab. Forgen in Bonn eine große lithographische Ausgabe besselben. Als solche bat die "Weinprobe zu Eberbach" ihre Reife burch Deutschland angetre-Sie befindet fich heute nicht nur in gablreichen Baftftatten ihrer engeren Beimat, fonbern ift auch häufig in der Fremde eine Bierde ber Beinftuben.

Das Bacharacher Beinlefefeff.

Bacharach a. Rh., 12. Ott. Und wieder hieß es bei allen, die im Weinland rheinischen Frohsinn und Heiterkeit und das, was diesem Lande den Stempel ausdrück, rheinisches Winzerleben kennen lernen und miterleben wollten: "Fahr Schiffer mich nach Bacharach, nach Bacharach am Rhein!" Bacharach seierte wieder sein Weinlesessest im Zauber alter Romantik, gestüht auf eine jahrhunderte alte Tradition als bedeutendster Weinsort und Weinumschlageplat am Mittelrhein. Auch in diesem Jahre wieder bewahrte das Bacharacher Weinlesesses siehen Indexenvetter. Letzteres war sast so wie im Borjahre. Am Worgen glaubte man, es müßte alles "Wasser werden", und dennoch konnte der

Winzerzug am Nachmittag "troden" ftattfinden. Benau so wie 1932. Das diesjährige Beinlese= feft, bas barf bier im voraus feftgeftellt werben, übertraf in Bezug auf die Angahl der Gafte bei weitem die Erwartungen. Bereits am Samstag Abend sah Bacharach mehrere tausen:d auswärtiger Besucher aus dem Rheinland und dem gangen Reiche, auch manche Ausländer maren erschienen. Bei einbrechender Dunkelheit am Samstag eröffnete Bollerichiegen bas Feft. Bom Steeger Tal aus holte die Jugend mit Lampions und die Feuerwehr mit Fadeln den auf hohem Faß thronenden Bott Bachus feftlich ein. Bacharacher Jungleute trugen einen Erntefrang in bem von bem Serold eröffneten Bug, wobei bie MS-Rapelle ben mufttalifden Rahmen gab. Auf dem alt-hiftorifden Martiplay fanden nach bem Einzuge Bacchus' Reigen- und Bingertange ftatt. In ben Gafiftatten und ben Feftgelten am Rhein und bem Alten Bollhof fette rheinisches buntbewegtes Leben ein, bas lange bis in die Racht anhielt. Go groß war die Bahl der herbeigeftromten Bafte, daß viele für die Dacht in Bacharach felbft teine Untertunft mehr finden tonnten und benachbarte Ortichaften bis nach Boppard und Bingen a. Rh. auffuchen mußten. Der Sauptfefttag, ber heutige Sonntag, begann mit ftarten Regenguffen. Aber bie Bacharacher haben bei ihren Unternehmungen ja meiftens Blud. Go, auch heute wieder. Gegen Mittag fand auf dem Martiplag ein Funttongert ftatt. Schon um diefe Beit hatte fich die geftrige Gaftegahl gang bedeutend vermehrt. Unter Mittag brachten Buge und Schiffe und Rraftwagen immer noch mehr Befucher. Der große Bingergug am Nachmittag, ber fich vom Nordausgang ber Stadt aus durch die reichgeschmudten und mit dichten Menschenreihen befetten Strafenguge bewegte, fand fiberall Antlang und frohe Begrüßung. 36n eröffnete ber Berold boch gu Bferd mit ber Stanbarte des Bacharacher Stadtwappens und gefleibet in die weißblauen Farben ber Stadt. Bingerinnen und Binger mit bem Erntetrang folgten. Auf dem Berbftmagen waren dann die toftlichen Erzeugniffe des Feldes zu feben. Die Betampfung ber Feinde des Wingers wurde hauptfachlich burch ben gefragigen Beu- und Sauerwurm und bie Reblaus veranschaulicht. Gehr geschmadvoll war bie "Straugwirtschaft", bann bie Schugengilbe in ihrer mittelalterlichen Jagotracht. Gine Bagengruppe ftellte die Charattereigenschaften des Beines bar, wie mild und fuffig, fprigig und herb. Sinter bem Erntewagen marfdierten unter Führung von Lebrer Schneider die Manubacher Schuljugend die durch ihr Lauten. und Biolinfpiel ichnell bie Aufmertfamteit auf fich gezogen hatte. Dann tamen die Bagen "Beinbezug aus Manubach durch den Wirteverein Bacharach", "Was ift Bein - eingefangener Sonnenichein!", "Steeger Rieslinggemachfe". Großes Intereffe ermedte der Wagen "Aufhebung des Altoholverbotes in USA" unter ber Devise "Ontel Sam hat riefig Spoß, Amerita ift wieder nag". Dann folgten "Rlofter Fürftental", "Ratsherrentrunt" und bie martante Darftellung "Bacharacher Weine überall auf bem gangen Erbball", ferner "es ftreiten fich die Ritter Kung und Sagen, um icone Frauen und die beften Lagen". Auf bem "Deutschen Bagen thronte ein riefiger Abler in der Mitte. Den fronenden Abichluß bilbete ber feine Bagen bes Beingottes Bachus, ber umgeben von iconen Bachantinnen würdevoll thronte. Mehrere Mufittapellen belebten ben Feftzug, der auf dem Martte plat endete, wo Burgermeifter Berger vom Rathaus aus eine Unsprache hielt, in ber er bie Bafte begrußte und auf die Erntedantfeiern bin-Much bas Bacharacher Beinlesefeft fei eine folde Erntebantfeier. Gein Sieg-Beil auf bas beutiche Reich, und feine Reprafentanten, ben Reichspräfidenten von Sindenburg und ben Reichstangler Abolf Sitler fand freudige Aufnahme. Nachdem fprach ein Befucher aus bem Saargebiet. Dann wurden wieder Bingertange und Reigen geboten. Das Wetter hielt fich bis jum Schluß gang vortrefflich. Aber bann war die Laune des Bettergottes ericopft. Es fette ein Bindfadenregen ein, der bis jum Abend ans bielt. Das Wingertreiben begann in den Gaftstätten und bei gutem Bacharacher und Steeger Riesling verlebte man frohe Stunden.



Berichte



Rheingau

Aus bem Rheingau, 13. Ott. Während man im mittleren und oberen Rheingau bie Trauben noch weiter ausreifen läßt, hat man fic im unteren Bebiet bereits gur Lefe entichloffen. Befanntlich pflegt bort die Ernte immer etwa 14 Tage früher einzutreten, was mit der früheren Ausreife der in diefen Gemartungen hauptfachlich angebauten weicheren Traubenforten insbesondere Defterreicher, gusammenhängt. Go bat mit An fang der Boche die Lefe in der Bemartung Aßmannshaufen ihren Anfang genommen, während diefe in den Gemartungen Lord und Lordhaufen am Mittwoch, den 11. Oftober begann. Der Be hang weift diesmal große Unterschiede auf; Die Trauben find jedoch gefund und bruhig. Infolge bes ungunftigen Bluteverlaufs und ber Schaben durch den Seus und Sauerwurm gibt es in manden Lagen gang erhebliche Ausfälle, fo bag heuer noch weniger geerntet wird als im letten Jahre, bas durchichnittlich fnapp einen halben Serbit erbrachte. Sinfictlich ber Gute laffen die Trauben nichts zu munichen übrig, und man rechnet mit hohen Moftgewichten. Den hart um ihre Exi fteng ringenden Bingern mare es gu munichen, daß fie für ihre mit fo vielen Duben und Roften verbundene Arbeit wenigstens durch einen annehm baren Berbfipreis entlohnt wurden. Es zeigt fid aber noch wenig Raufluft.

Rheinbeffen

= Mus Rheinheffen, 13. Ott. 3m Laufe diefer Boche wird ber allgemeine Berbft überall gur Durchführung gelangen ober boch gum min deften aufgenommen. Meift geben Borlefen voraus wobei die von der Fäulnis befallenen Traubel gunachft geerntet werden. Die auf Erzielung einer besonders guten Qualität bedachten Wein' bergsbefiger laffen ihre Trauben natürlich noch länger braußen hängen, sofern es die Umftande geftatten. 3m weftlichen Bebiet, im Rreis Bingen hat man bisher ichon Moftgewichte von 80 bis 90 Grad Dechsle gewogen, obwohl es fich hier erft um die gewöhnlichen Lagen handelt. Sauregehalt ift, wie auch beim Rotmoft, verhalt nismäßig niedrig. Das Berbftgeschäft verläuff langfam. Man bezahlte für ben Bentner Trauben in B.Budesheim 20-21-22 Mt., in Dieters' heim 19 Mt., Dromersheim 18 Mt. und mehr, Odenheim 19 Mt., Ingelheim 16,50 Mt. öftlichen Rheinheffen, der Gegend von Oppenheim' Dienheim, murben bei Moftvorproben Ergebniffe von 64-81 Grad Dechsle im Durchichnitt feft' geftellt. Behang ift meift gefund und entfpricht etwa einem halben Herbft.

= Groß.Winternheim, 13. Ott. Der Portus gieserherbst ist dahier beendet. Der Ertrag war sehr gut. Bezahlt wurden im Zentner 16 bis 17,50 RM. — Der allgemeine weiße Herbst bes gann am Dienstag, den 10. Ottober in allen Berglagen.

Nahe

weinchemischen Laboratorium Dr. Medenstod wurden solgende Ergebnisse bei Untersuchungen von Portugiesermosten sestgeftellt: Kreuznacher 72 Grad Dechsle bei 10,6 pro Mille Säure; Bolxheimer 62—80 Grad bei 9,3—12,3 pro Mille Säure; Bosenheimer 64—70 Grad bei 8,4—10,6 pro Mille Säure; Hosenheimer 67 und 70 Grad bei 9,2 bezw. 8,3 pro Mille Säure. (Mit Aussnahme der Kreuznacher handelt es sich um rheim hessische Lintersuchung einer Probe Kreuznacher Weißtrauben. Es ergab sich bereits ein Mostgewicht von 75 Grad und ein Säuregehalt von 13,5 pro Mille. Es ist zu erwarten, daß noch einige

lonnige Herbsttage dieses Ergebnis in der Richstung weiterer Ausreisung verändern können und daß dem Weißherbst mit Zuversicht entgegenges sehen werden kann. Der Säureabbau der diessiährigen Rotweine muß mit peinsicher Sorgsalt überwacht und rechtzeitig durch geeignete Waßenahmen unterbrochen werden. Die Weine lausen sonst Gesahr, nach den erst kürzlich wieder 1928 und besonders 1929 mit unzähligen Portugieserweinen gemachten Ersahrungen auf einen katzekrophalen Säuregehalt abzusinken und dann retztungslos der Minderwertigkeit und dem Esigsfäurestich und zusest noch der Weinsäureschinzeringsärung zu versallen.

Rheinpfalz

+ Mus ber Riheinpfalg, 13. Dit. In ben erften Ottobertagen begann an ber Oberhaardt ber Berbit ber Beigtrauben. Dabei tonnte man, wie im vorausgegangenen Rotherbft, eine gute Qualität festftellen. Je nach Lage bewegen fich bie Moftgewichte zwischen 60 und 80 Grad nach Dechsle, verschiedentlich auch barüber. Der Gauregehalt ift im allgemeinen unterschied. lich. Er beträgt gu einem großen Teil nur 8-10 pro Mille und erreicht barüber hinaus in einzelnen Fallen bis gu 14 pro Mille. Gine Be befferung ber Mofte tommt also meift nicht in Frage. Der Woft ift außerordentlich brubig. Es find heuer nur etwa 27, 28 teilweise 29 Logeln (je 40 Liter) Maifche gur Bewinnung eines Fuders (1000 L.) Wein erforderlich gegen 30 bis 33 im vergangenen Jahre. Die Ernte fallt allgemein etwas beffer wie 1932 aus. Die Rachfrage nach neuen Beinen aus ben Berbrauchergebieten ift ruhig. trogdem find die Breife feft. Bezahlt murden fur bie Logel burdweg 15 und 15,50. In Sainfeld ging Beigmost der Rebsorte Müller-Thurgan zu 16 Mt. ab. Auch in Siebeldingen murben 16 Dit. angelegt.

Mofel

+ Bon ber Mofel, 13. Dit. 3m Gebiete der Obermosel ift die Lese der Trauben im Gang, Da diese bei ihrer Bollreife besonders in den lungen Beinbergen nicht mehr langer hangen bleiben tonnten, umfomehr fich mancherorts ein Abnehmen infolge Faulnis feftftellen lieft. Die bisher ermittelten Moftgewichte betragen etwa 65-74 Grad Dechsle bei 10-13 pro Mille Saure. Die Rachfrage nach Trauben feste alsbald nach Herbstbeginn leicht ein und es wurden auch icon verschiedene Raufabichluffe getätigt, wobei bis gu 18 Mt. je Beniner bezahlt murben. Als Richtpreis für das Fuder getelterter Obermojelmoft wurden 550 Mt. feftgefest, welche Bewertung man bei ber guten Qualitat und Bes Schaffenheit des "Reuen" als annehmbar betrachtet.



Berichiedenes



Aus dem Rheingau, 13. Oft. Bie schon seit langen Jahren, so wird auch in diesem Binter von der Deffentlichen Wetterdienststelle, Franksurt a. M., Feldbergstraße 47, wieder ein "Frost- und Tauwettervorhersagedienst" eingestichtet. Er bezweckt Frostschäden zu verhindern, indem er einmal möglichst frühzeitig auf Frost- perioden, zum andernmale auf milde Perioden (die Bersand frostempfindlicher Waren, Bautätigsteit usw. gestatten) hinweist. Dieser Sonderdienstersaßt ganz Deutschland und das benachbarte Ausland. Näheres ist bei der genannten Wetterzbienstselle zu ersahren.

Aus dem Rheingan, 13. Ott. ("Bersfahren zur Behandlung des Weines.") Die Chesmische Fabrik E. Merd, Darmstadt, gibt loeben in 14. Auslage die Schrift "Berfahren dur Behandlung des Weines" heraus. In dem Heitgen ist die Anwendung der wichtigsten Weinchemikalien, insbesondere diesenige von Kasliumpyrosulsit-Merd aussührlich beschrieben und die Schrift kann sedem mit der Kellerbehandlung betrauten Kellermeister, Winzer, Küfer usw. empsohlen werden. Die Broschüre wird kostenston der Chemischen Fabrik E. Merd oder durch die Kellerei-Artikel-Geschäfte an alle Interssiehen abgegeben.

Bei der flaatlichen Weinbaudomane feierten die Beinbergsarbeiter Rifolaus Ringel und Abam

Reuter ihr 32- bezw. 29-jähriges Arbeits jubilaum. 35 Jahre stehen die Weinbergsarbeiter Jakob und Georg Josef Ringel im Dienste des von der Domane erworbenen früheren Weingut Kimmel.

+ Maing, 13. Ott. (Der Mainger Beingungen-Bettbewerb.) In Berbindung mit bem 2. Mainger Beinmartt, ber por furgem mit gro-Bem Erfolg ftattfand, wurde ein Beingungen-Bettbewerb burchgeführt. Eine fehr intereffante Sache. Es war die Bertunft ber fteben gu toftenden Weine festzustellen. Ginige Sundert beteiligten fich an bem teineswegs leichten Bettftreit. Das war ein Abmagen ber einen Gorte gegen die andere, ein Prufen und Roften, alles in allem eine ichwierige Aufgabe. Es haben von ben vielen Sundert Bewerbern nur 3 die 7 Gors ten fehlerfrei ertannt. Gie erhalten bie ausgefesten brei erften Breife, mahrend noch eine Ungabl Breife gemäß den Bedingungen des Bett= bewerbes an die Teilnehmer verteilt werden, die 6 bezw. 5 Beine richtig ertannt haben. Es handelte fich im übrigen um folgende Beine, Die geloftet murden: 1931er Beifenheimer Rothenberg (Originalabfüllung des Reichsgräflich gu Ingelheim Echterichen Beingutes, Beifenheim); 2. 1930er Rierfteiner Orbel Berg Spatleje (Dris ginal-Abfüllung bes Beingutes Reinhold Genfter, Dierftein a. Rh.); 3. 1931er Behlener Rofen. berg Auslese (Bachstum Bingerverein Behlen-Mofel); 4. 1929er Barxheimer Schlogberg Spats Iefe (Driginal-Abfüllung Beingut Beter Log in Sarxheim-Rhh.; 5. 1929er Schloß Bollradfer (Bachstum Graff. Matufchta Greiffentlau'iche Rellereis und Guterverwaltung gu Schlog Bolls rads im Rheingau); 6. 1980er Altenbamberger Rehrenberg Riesling Spatlese (Bachstum Beingut F. Schmud in Altenbamberg-Rordpfalg); 7. 1928er Deidesheimer Raft Riesling (Driginal-Abfüllung Bingerverein Deidesheim-Bfalg).

Bingen, 13. Ott. (100 Jahre Merz'iches Beingut Odenheim.) In diesen Tagen konnte das Merz'iche Beingut Odenheim (Rhh.) auf sein 100-jähriges Bestehen zurückblicken. Das seltene Jubiläum wurde im Rahmen einer schlichten Feier begangen, zu der Beingutsbester B. Merz sämtliche Arbeiterinnen und Arbeiter des Gutes sowie Beinbau-Oberinspeltor Billig-Bad-Rreuzenach und Beinbaulehrer Schönhals-Bingen eins geladen hatte.

+ Steeg, 13. Ott. (Binzertagung in Steeg.) Unter dem Borfig des Ortsbauernführers Hermann Lieschied fand hier eine gutbesuchte Winzerverssammlung statt. Nach den Begrüßungsworten des Bersammlungsleiters sprach zunächst Weinsbaudirektor Carstensen-Bacharach über tellertechenische Fragen, davon ausgehend, daß der Bein eine plans und ordnungsmäßige Behandlung, die schon bei der Lese beachtet werden müsse, vers

eine plans und ordnungsmäßige Behandlung, die schon bei der Lese beachtet werden musse, verslange. In weiteren Aussührungen verbreitete er sich aussührlich über die durch die Hese im Weinteller hervorgerusene Gärung. Jum Schlusse behandelte er noch die Beinverbesserung. — Der Leiter der Rebenveredlungsstation Oberlahnstein, Weinbaudirektor Fuß, befaßte sich in seinem Reserat mit den reblausverseuchten Gebieten des Mittelsrheins, und behandelte dann eingehend das Bersedeln und die Pflanzung von Pfropfreben. Schließelich wies er noch darauf hin, daß sich die Jungslich wies er noch darauf hin, daß sich die Jungs

+ Oberwesel, 13. Ott. (Erstes Beinlesessel.) In diesem Jahre führt auch Oberwesel erstmalig ein Weinlesessel durch. Beranstalter ist der Berstehrsverein. Der Festausschuß hat die Borarsbeiten bereits begonnen. Im Mittelpunkt des Oberweseler Weinsestes steht ein Winzers und Weinsesseller Weinseltes steht ein Winzers und Weinsesstag, die Arbeit des Winzers bis zur Lese zeigend. Eine weitere Hauptgruppe wird der Weinstönig "Bochus" bilden. Das Fest sindet am Sonntag, den 22. Ottober statt.

winger aus Steeg an ben Beredlungsfurfen in

Dies gegen einen Tagelohn beteiligen follen.

Mizen, 13. Ott. (Beinbergslöhne.) Hier wurde der Lohn für Leserinnen und Leser im Beinherbst auf 1.80 Mt. je Tag und für die Butten: oder Legelträger auf 3 Mt. täglich sestent

Firmen: und Perfonal-Radrichten.

+ Biesbaben, 12. Dtt. Die Firma Sugo Brog. fitter, Bein. Bermittlung in Biesbaben, tonnte dieser Tage das Jubilaum ihres 100-jahrigen Bestehens begehen. Der Großvater des jegigen Inhabers, Herr Beter Jos. Brogsitter, machte fich als Schwiegersohn der Firma Bet. Jos. Kreuzberg, Ahr= weiler, im Jahre 1888 felbständig. Er pflegte einen ausgedehnten Rotwein-Eigenbau in den beften Lagen von Ahrweiler. Bielen feiner Runden find die Ahrburgunderweine, die in Charafter und Qualitat ben besten Burgunderweinen gleichkommen, durch seine langjährigen Lieferungen bekannt. — Gleichzeitig mit bem 100-jährigen Gebenttag tann herr Sugo Brogfitter bas 50-jahrige Jubilaum feines eigenen Beschäftes feiern. Berr Brogfitter tonnte biefen Tag in hohen Ehren begehen, ift er boch als aner= tannt gewissenhafter Fachmann weit über die Grenzen feiner Beimat befannt und geachtet. 2Bo immer es fich um große Attrattionen im Beinfach banbelte, mar ber Rame Brogfitter beteiligt und tonangebend. "Gemeinnut geht vor Eigennut,", das war stets der Leitsatz des Hauses Brogsitter und so tonnte es nicht ausbleiben, daß die Firma fich immer mehr Freunde erwarb, einen großen Rundenfreis ficherte und heute tonangebend im Beinfach bafteht. Daß bie Firma in bem icon feit Jahren gepflegten Beifte weitergeführt wird, bafur forgt fein treuer Mitarbeiter und Cobn, Berr Elmar Brogfitter. Bir munichen bem Saufe Brogfitter ferneres Bluben und Bedeihen und herrn Sugo Brogfitter felbft einen von Blud und Gegen begleiteten Lebensabend.

Beilagen Binweis.

Der Gesant-Auflage unserer hentigen Ausgabe liegt eine Beilage ber Firma Philipp Silge-Mains, über Saug- und Drudpumpen, sowie Rellerei-Masichinen bei, die wir der besonderen Beachtung unserer Lefer empfehlen.

Die Beichäftsftelle.

Schriftleitung: Otto Etienne, Deftrich am Rhein

Befanntmachung der Gemeinde Deffric.

Betr. Weinlese im reblausversenchten Gebiet. Die Winzer werden hierdurch nochmals hingewiesen, daß die eingezäunten Reblausslächen nicht betreten werden dürsen. Die Trauben können jedoch unter der Bedingung der Entseuchung des Lesepersonals und der Gerätschaften gelesen werden. Der Tag des Beginns der Lese in diesen Grundstäden wird noch bekanntgegeben, da die Bezirkssachverständigen die Durchführung der Entseuchung überwachen können. Ich mache ausdrücklich darauf ausmerksam, daß Zuwiderhandlungen streng bestraft werden.

Buckerung. Wer beabsichtigt, Traubenmaische, Most oder Wein zu zuckern, hat dies vorher auf dem Bürgermeisteramt anzuzeigen, damit die Eintragung in die Listen erfolgen kann. Ferner ist derjenige, welcher gewerdsmäßig Wein in Verlehr bringt, verpstichtet, die Hersellung von Haustrunk vorher auf dem Rathause unter Angabe der herzustellenden Menge und der zur Berarbeitung bestimmten Stoffe anzuzeigen. Wer die vorgeschriebenen Anzeigen unterläßt, macht sich nach §§ 29 und 80 des Weinbaugesetzes vom 7. 4. 1909 strafbar.

Tranbenlese. Auf Grund der Herbstordnung vom 6. 1. 1915 wird hiermit bestimmt: Ab Montag, den 16. Oktober, dis Mittwoch, den 18. Oktober, ist Borlese unterhalb des Sterzelpsades. In dringenden Fällen sollen Lesezettel dis zum Hurenpsad ausgestellt werden. Der Feldhüter wird in diesen Fällen vorher kontrollieren. Der allgemeine Herbst beginnt am Donnerstag, den 19. Oktober. Am 10. November ist der Weinbergsschluß ausgehoben.

Während der Lese find Arbeiten außer der Lese in den Weinbergen nicht gestattet, sondern nur das Seimbolen von Gemasen, Kartoffeln und anderen Bodenerzeugnissen und das Zuschlagen von Jungfeldern in den für die Lese bestimmten Stunden.

Die Lese beginnt in der Regel um 8 Uhr vormittags und endet um 5 Uhr nachmittags, jedoch nicht bei Regen oder vorausgegangenem Regen. Beginn und Schluß der Lese werden täglich durch die Glode bekanntgegeben. Außerhalb dieser Zeit ift das Betreten der Weinberge verboten.

Das Stoppeln von Trauben ift nicht erlaubt. Zuwiderhandlungen werden nach der Herbstordnung bestraft. Wer im Laufe dieser Woche noch lesen will, tann dies nur gegen Erlaubnisschein und unter Aufsicht eines Traubenschüßen, dem die ortsüblichen Gebühren zu zahlen sind. Falls der Nachbar noch nicht gelesen hat, ist die Grenzzeile von innen zu lesen. Die Bekanntmachungen der Nachbargemeinden sind am Nathause ausgehängt.

Deftrich, ben 10. Ottober 1938.

Der Bargermeifter: 3. B.: Rod.

Trinft deutschen Wein

Lügel-Dünger

organische Dünger

für Wein-, Obst- u. Gartenbau.

Zu beziehen durch:

Gustav Dries, Winkel i. Rhg. Hauptstr. — Fernspr. 345 Amt Oestrich Gebr. Herbel, Ober- u. Niederlahnstein A. Morgenstern, St. Goarshausen

Landw. Hauptgenossenschaft E.G.m.b.H. Frankfurt a. M., Lager Eltville i. Rhg.

Ueber 4000 Firmen aus der Getränke-Industrie beraten!

300 Betriebe eingerichtet und umgestellt!

SPEZIALITATEN:

- 1. Apfelsüssmost [Trauben- und Beerensüssmoste].
- 2. Kohlens. Süssmostgetränke.
- 3. Alkoholarme Beerenweine.
- 4. Cyder und Dessertweine.
- 5. Weinhaltige und weinähnliche Getränke.
- 6. Likörspezialitäten.

EDUARD JACOBSEN

Fachtechnisches Büro für die gesamte Getränke-Industrie

Berlin SW 61, Katzbachstr. 15

Fernsprecher: Bergmann 6073.



Holz-Weinstützen



la Eichenspaltholz, Reifen verzinnt, Innenschraube messingvernickelt, genau geeicht,

8-10 Ltr. 6.50 Mk. 10-12 Ltr. 7,50 Mk. Verpackung frei, jedes Stück ein Muster.

J. Scharrer, mech. Spezialfass-werkstelle Schnaittach-Markt, Mittelfranken.



G. E. Kottenheff

Hagen-Haspe 2

Trauer= Drucksachen

liefert ichnellftens

bie Druderei ber Rheing. Beinzeitung

Deftrich im Rheingan

Telefon Dr. 240.

Sparen Sie

sich allen Aerger und Berdruß, alle Auseinander-sehungen mit der Bahn, mit Ihrem Kunden oder mit sonstigen Transportanstalten, indem Sie Ihre Bersendungen und Bezüge gegen alle Transport-gesahren, wie Diebstahl, Bruch und Beschädigung oder Berlust versichern

bet ber General-Agentur

Jacob Bura

Referengen, promptefte Schabensregulierungen! Fernfprecher Rr. 412 Amt Eltville.

Wein-Presstücher

in unübertroffener Bruchfestigkeit und grösster Reibungswiderstandsfähigkeit als langjährige Spezialität,

Pressböden und Press-Randseile liefert billigst

Mech. Presstuchweberei Plieningen-(Stuttgart)

Julius Konzelmann

Telefon Stuttgart 298874

Gegründet 1846

Besuchen Sie die amtlich zugelassene

Bedarfsdeckungsstelle für Ehestands - Darlehen!

Sie werden in jeder Beziehung zufriedengestellt

Möbel-Klapper

Wiesbaden

Nur am Römertor 7 an der Langgasse. Eigene Schreinerei und Möbel-Lager.

Leinölfirnis

Kg. 45 3

Autolacke

in allen Tönen vorrätig

Kelteremaille

säurefest Kg. 2.-

Temperol-Lacke stets vorrätig

sowie alle Farben - Lacke - Pinsel im neuen

Wiesbaden, Marktstr. Ecke Ellenbogeng

laschengestelle

laschenschränke (

B. Strieth, Winkel (Rhg.

Eisenkonstruktions-Werkst

Zeichnungen und Kostenanschlag auf Wunsch. Kleine Weinschränke bis zu 2400 Flaschen stets am Lager.

gegr. 1801

betreiben zu günstigen Bedingungen und mässigen Prämiensätzen

Feuer-, Einbruch-, Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Fahrzeug-, Transport-, Reisegepäck-usw. Versicherung

Auskunft und Prämienberechnungen bereitwilligst durch die Geschäftsstelle Eltville:

PH. MOHR

Schwalbacherstr. 36 - Telefon 503.

Die Leistung siegt

Mehrausbeute bis zu 20ºlo, dreifsche Zeitersparnis, große Arbeits-erfeichterung, wesentliche Platzersparnis erzielen Sie nach Einbau des neuen patentierten **Hydraulischen**

Hollmann - Glyzerin - Druckwerkes

in Ihre bisherige Spindel- u. Joch-Presse.

sie arbeiten mit dem Druckwerk rentabler.
Sie arbeiten mit dem Druckwerk rentabler.
Sie nutzen das Preßgut besser
aus (250-300 Atmos.)
Sie wirtschaften mehr Gewinn
heraus.
Jede alte Spindel- oder JochPresse wird mit dem Hydraulischen Hollmann - Druckwerk
zur modernen, leistungsfähigen Keiter - Anlage.
Wir liefern ferner: Mostgeräke,
Hydraulische Ober- und Unterdruck-Pressen
mit 1 und 2 ausfahrbaren Körben und Packpressen. mit 1 und 2 ausfahrbaren Körben und Packpressen-HEINRICH HOLLMANN & CO., A.-G.

Flaschenseider

Papier-Industrie Mainz.

Lebrund Sorichungsanstalt

für Bein:, Doft: u. Gartenbau Beifenbeim am Rhein

Direttor: Prof. Dr. Muth

Gin- und zweijahriger Lehrgang

Pabagogifches Geminar. Lehrgange für Gall-hörer u. Prattitanten. Rurzfriftige Gonderturfe. Beginn des Gommer-Gemesters 15. März. Beginn des Binter-Gemesters 1. Oftober.

Staatliche Fachprüfungen : 1. Beinbau-, Obft-ban-, Gartenbau-, Garten-, Gemufebautednifer. 2. Diplomierter Beinbau-pp. Infpeftor.

Drudfachen toftenlod. Der Direttor: Muth.

"Neue Wein-Zeitung

führendes internationales Weinhandelsblatt aktuellste Orientierung über alle europäischen Weinmärkte.

Erscheint 2 mal wöchentlich, im Herbst durch 6 Wochen täglich.

Für Weinkäufer und Verkäufer unentbehr-liches Informationsblatt über Preise, Einkauf, Ab-satz, Produktion usw.

Alle Nachrichten aus Produktions- und Konsumgebieten durch die "Neue Wein-Zeitung".

Tagesausgaben z. Welnlesezelt Mk. 6 .-

Verlag "NEUE WEIN-ZEITUNG", Wien 1.,

Tegetthoffstrasse 7-9.

Für die kalte Zeit

Kohlenkasten mit Deckel, mod. Dekor von 1.- an Ofenschirme dreiteilig, mod. Dekore

von 8.50 an . v. -.50 an Kohlenfüller . . v. 1.45 an Kohleneimer . v. -.95 an Brikettkasten . v. -.15 an Brikettzangen . v. -.15 an . v. -.20 an Kohlenschaufeln Feuerhaken Kohlenkasten f. d. Küche . v. 1.25 an Kohlenkasten-Roller . . v. -.90 an Küchenlampen .

Verdunster m. Patentaufhäng. . 30 A

Dapol-Petrolofen garani, geruehi,, ki. Mod., Yerbr. die St. ea, 5 3 = 13.60 " gr. " " 6 3 = 17.50

Fürst Spezialhaus für Haus- und Küchenbedarf

Spezialhaus für Haus- und

Wiesbaden, Neugasse 11

Telephon 27824.

Nicht allein die Auflage

ist für den Erfolg Ihrer Anzeige massgebend, sondern auch die Zusammensetzung der Leserschaft. Wer mit den bedeutenden ein-getragenen Firmen in Verbindung treten will, inseriert erfolgreich in der

"Rheingauer Weinzeitung".

Für Haus und Familie

Wirtschaftlicher Wegweiser

Wochenblatt für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinheffens, der Nahe und des Mains.

Tel. Abr.: Weinzeitung Deftrich. Fernsprecher Rr. 240. Expeditionen: Deftrich i. Rhg., Martiftr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergftr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75.
Boftschedtonto: Frankfurt (Main) Rr. 8924.

Erscheint wöchentlich Imal n. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis Wt. 1.50 pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portosreie Einssendung von Wt. 1.50.

Beilage gur "Rheingauer Beinzeitung".

Eigentümer und Herausgeber: Otto Etienne, Deftrich im Rheingan. Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen Mt. 0,20. Beklagen: 3000 Exemplare Mt. 30.— Anzeigen-Annahme: die Erpeditionen zu Destrich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Einzel-Nummer 10 Pfg.

Mr. 42.

Deftrich im Rheingau, Sonntag, 15. Ottober 1933.

31. Jahrgang.

Die Not im Küferhandwerk.

Mit einem Aufruf ist die Küfer-Innung Köln a. Rh. an die Deffentlichkeit getreten, mit dem sie darauf hinweist, in welcher Not sich das Küfer-Handwert befindet. U. a. heißt es in diesem Aufrus:

Bor knapp einem Menschenalter betrug die Bahl der in Köln ansässigen Meister der klugen Kunst, "die alles reislich überlegt und sasslich darstellt", an die Zweihundert. Heute ist ihre Bahl auf eine nicht zu nennende kleine zusammens geschrumpst, und diese wenigen kämpsen einen unglaublich harten Kamps um ihre Existenz. — Wie ist ein solcher Umschwung möglich?

Bu den Gründen, die in der heutigen schweren Zeit auf allen Gebieten des Erwerdslebens ans wendbar sind, tommen verschiedene andere hinzu, von denen einige genannt seien. Da ist zunächt die Tatsache zu verzeichnen, daß der Berkauf des Weines, der früher sast ausschließlich in Fässern geschah, heute sast ebenso ausschließlich in Flaschen vor sich geht. Kein Wunder, daß hierdurch der Bedarf an Fässern dementsprechend klein wurde und deren Serstellung einschränkte. Ferner ers wuchs dem Küser eine industrielle Konkurrenz durch die Herftellung von Metallgesäßen, die in Eimers, Wannes und Büttensorm die Holzgesäße verdrängten.

Sogar zum Bersand von Lebensmittel vers wendet man Metallgefäße, die im übrigen gesundheitsschädlich sein können, wie noch jungst ein Bericht in der Zeitung bekundete.

Entgegen salschen Meinungen ist die Holzwaschbütte noch immer das ideale Waschgefäß, und hier hätte die Hausfrauenschaft eine Möglickeit, dem darniederliegenden Handwert einen neuen Antried zu geben, wenn die Waschtücke wieder mit soliden und auf die Dauer gesehen billigeren Holzbütten ausgestattet würde. Es muß betont werden, daß die Gesahr der Rostsleden an der Wäsche bei Berwendung von Zintgesäßen sehr groß ist, während sie beim Gebrauch der Holzbütten überhaupt nicht besteht. Ein nicht zu verkennender Vorteil der Holzbütte gegenüber der Metallwanne besteht auch darin, daß in ihr die Waschlauge bedeutend länger heiß bleibt.

In diesem Zusammenhang verdient bemerkt zu werden, daß Waschmittelsabriken ihre bildlichen Reklamedarstellungen stets in Berbindung mit Holzwaschfellungen.

Ebenso verdrängt das Eisensaß das Holzölssaß. In letzter Zeit werden leichtere Eisensässer in großen Mengen ebensalls zu iesem Zwed auf den Markt geworsen, um Gewichtsersparnisse zu haben. Die unsolide Beschaffenheit der Metallsaben. Die unsolide Beschaffenheit der Metallssässer verursachte sedoch durch Ledage häusig Bersluste, sodaß begründete Hoffnung vorhanden ist, das gute Holzsaß wieder zu seinem Rechte kommen zu sehen.

Bu den Abnormitäten der heutigen Zeit darf Bu den Abnormitäten der heutigen Zeit darf wohl auch die Tatsache gezählt werden, daß man d. B. Blumenkübel in Warenhäusern oder ähnst. B. Blumenkübel in Warenhäusern der Aben Geschiet den Rüfermeister aufzusuchen. Auf dem Gebiet der Rüfermeister aufzusuchen.

Bierfaßherstellung ist ein Umschwung dahingehend eingetreten, daß an Stelle von Holzlagerfässer sich Stahlfaß und Aluminiumtant einzudrängen suchen. Hier dürste sich jedoch hald herausgestellt haben, daß "Holz Holz bleibt" — will sagen, niemals tann für Getränke — sei es Bier oder Wein — für Holz ein vollwertiger Metallersat geschaffen werden, weil die geistigen Gestränke etwas Lebendiges sind, deren Entwicklung der Verbundenheit mit dem gleichsam lebendigen Holz nicht entraten kann.

Die zielsichere Art der neuen Regierung bes lebt auch im Rufergewerbe die Hoffnung, daß es im neuen einigen Baterlande ein Biederaufers stehen der alten Blutezeit gibt.



Die beftausgeftattete und inhaltreiche Deutsche Funtzeitschefterift Mit Gerateversiderung. Mit Gerateversiderung.
Monatsabonneunt nur 35 Pf. durch bie Poll. Einzelbest 25 Pf. Probebeit gern umjanft vom Berlag, Berlin N24

Die Traubentur.

Berge von Trauben türmen sich zurzeit in Schaufenstern und Berkaufsbuden und loden zum Genuß. Wir wissen heute, daß die Traube nicht nur wohlschmedend ist, sondern, daß sie große gesundheitssördernde Werte in sich birgt. Sie ist reich an Natrium, Kalium, Phosphor, Kalt, Wagnesium, Traubenzuder, Gerbstoff, Eisen, Wein und Obsisaure. Durch diese Eigenschaften ist sie au entgisten und darum in der Lage, das menschliche Blut vielsach als Helfer gegen Ischias, Gicht, Rervenschmerzen und Rheuma heranzuziehen.

Sehr beliebt sind Traubenkuren mit denen man das Körpergewicht herabsehen kann. Doch erfordern sie, daß man in dieser Zeit nur Trauben und ein wenig Zwieback zu sich nimmt. Bei einer Gemischloft, und sei sie noch so leicht, würde man das Gegenteil erreichen, da ihr hoher Gehalt an Traubenzucker bei einer Menge von 4—5 Pfund, die man am Tage ist oder braucht, eine Ueberernährung bewirken würde.

Ehe man sich zu dieser Kur entschließt, ist es richtig, sich mit seinem Arzt zu besprechen oder sehr vorsichtig zu erproben, wie der Körper darauf antwortet. Bleibt das allgemeinbesinden gut, so stehen ihr keine Bedenken entgegen. Fühlt man sich jedoch unlustig, nervös und gereizt, kann eine Wagenübersäurung vorhanden sein. Dann dürsen Trauben überhaupt nicht genossen werden. Doch auch der Gesunde soll die Tage nicht vorüber gehen lassen und seine täglichen Wahlzeiten durch ein halbes Pfund Trauben oder den daraus gewonnenen Saft bereichern.

Volksbanken.

Für den Wiederausstieg der deutschen Wirtschaft ist eine mittelständische Kreditwirtschaft notwendig. Sie wirkt sich in der seit Jahrzehnten geleisteten vollsbankmäßigen Arbeit der Genossenschaften aus. Handwerk, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft sind fast gleichmäßig im Mitgliederbestand der deutschen Kreditgenossenschaften vertreten. Unter der Firma: Borschußverein, Gewerbebank, Kreditverein, Spar= und Kreditgenossenschaft, Landwirtschafts= und Gewerbebank, Genossenschaft, Mittelstandsbank, Bereinsbank, Bolksbank u. ä. stellten sie immer das Dienen in den Bordergrund, nicht das Berdienen.

Heute dehnt sich das Netz der genossenschaftlichen Boltsbanken über ganz Deutschland aus. Die Boraussfage des Begründers des deutschen Genossenschaftswesens, Schulzes Delitisch, in den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts hat sich erfüllt: Bald sei in Deutschland keine Stadt, keine Gemeinde mehr, in der sich nicht eine Kreditgenossensschaft befinde.

Ueberall arbeiten die Rreditgenoffenschaften gum Gegen ber erwerbstätigen Bevölterung. Gie betreiben alle bankmäßigen Geschäfte, bienen gerabe ben wirtschaftlich Schwachen, und die größte Bahl ber von ben Benoffenschaftsbanten gegebenen Rredite liegt unter Mt. 1000. Jeber freditwardige und freditfabige Sandwertsmeifter und Gewerbetreibende ift ber Rreditgenoffenschaft als Mitglied willtommen. Bei feinem Gintritt in die Genoffenschaft wird er Mitinhaber bes genoffenschaftlichen Unternehmens, tann mitberaten und mitbeschließen. Durch Anlage feiner Spargelber bei feiner Benoffenschaft bient er mit biefen Belbmitteln feinen Berufstollegen ober anderen verwandten Berufen. Die Boltsbant wird alfo in die Lage verfett, Rleinfredite gu gemahren und gibt bem felbftanbigen Sandwert und Gewerbe die Rraft, fich felbft zu belfen. Alle biefe Rreife machen fich burch genoffenschaftlichen Bufammenichlug bezw. Beteiligung an ben genoffenicaftlichen Unternehmungen lebens= und tonfurrengfabig förbern ihren wirtschaftlichen Aufftieg und bamit ben Aufftieg ber beutschen Birtichaft aus Rot und Arbeits. lofigteit.

Mutterhände.

Wie waren sie weich in der Jugend Tagen, Und mancher sagte, sie waren schön! Nun haben sie viele Lasten getragen Und haben viele Arbeit gesehn.

Nur schön sind sie länger nicht mehr geblieben, Des Tages Arbeit, die Arbeit der Frau, Für ihre Kinder, für ihre Lieben, Die machte sie hart und rissig und rauh.

Doch freudig will sie sie weiter rühren, Bis teins sie braucht mehr, dis alle groß. Will eins nach dem anderen zum Leben führen Als schweres, doch töstliches Mutterlos.

D, laß sie aushalten, Herr bis zum Ende! Gib beinen Segen zu ihrem Tun! Der Mutter arbeitgewohnte Hände, Erft mit ihr selbst einst sollen sie ruhn!

Mus meinem Spruchbuch.

Gute und Dant.

Und hast du einem armen Kinde, einem Glückslosen nur einen innigen Blick geschenkt, mit dem Wunsche ihnen zu helsen, so ist auch dies eine Tat der Liebe; vielleicht hellt dieser Blick ein umdüstertes Herz auf. Leixner.

> Dant mit dem Mund, hat wenig Grund Im Herzen Dant, ift guter Klang; Dant mit der Tat, das ift mein Rat. R. Reinick.

Wer eines Menichen Freude ftort, Der Menich ift feiner Freude wert. Bleim.

Undank ist ein arger Gast; aber an den angetanen Liebesdienst den Freund zu mahnen, Ist arg als Undank sast.

Undant ift immer eine Art Schwäche; ich habe nie gesesen, daß tüchtige Menschen undantbar gewesen maren.

Boethe.

Beibel.

Eintopfgericht (für 4 Berfonen).

500 Gramm Schweineschulter, 500 Gramm Gelberüben, eine Sellerie-Knolle, 300 Gramm grüne Erbsen, 2 Liter Fleischbrühe (aus 6 Waggi's Fleischbrüh's Würfeln), 500 Gramm Kartoffeln in Würfel geschnitten.

Die Schweineschulter wird mit dem kleingeschnittenen Fett derselben recht braun angebraten. Sämtliche Gemüse und die Fleischbrühe dazugegeben. Nach einer halben Stunde kommen auch die Kartoffelstücken dazu und wenn alles gar ist, wird das Gericht mit Pfesser und Salz abgeschmeckt und mit Petersilie bestreut.

Literarifches

* Das bäuerliche Erbhofrecht. Bon Amtsgerichtsrat Dr. P. Schaefer. Berlag Wilh. Stollsfuß, Bonn. P. Sch. Kto. Köln 76 183. Preis Mt. 1.25. Am 1. 6. 33 ist das "Bäuerliche Erbhofrecht" vom 15. 5. 1983 in Kraft getreten.

Die Kenntnis dieses Gesehes, das alt s bäuerliches Gewohnheitsrecht mit neuzeitlichen Rechtsgedanken versbindet, ist von größter Bedeutung für den Bauern und sür alle, die an dem Blühen und Gedeihen der deutschen Landwirtschaft und damit an dem Fortbestande des deutschen Bolkes Anteil haben, also turz für alle deutschen Bürger. Der Berfasser hat diese turze Darstellung für die Allgemeinheit in für zedermann verständlicher Art geschaffen. Zum allgemeinen Berständenis hat er dabei auch kurz auf die mit dem neuen Recht eng zusammenhängenden Fragen aus dem Erde und Grundskädsrecht hingewiesen. Kein Interessent sollte es versämmen, sich diese sehr wichtige, über alles unterrichtende Schrift zu beschaffen.

* Rauchs Friedrichbentmal gefährdet. Diefen Rotruf, der im Bergen jedes Deutschen Widerhall finben wird, ftogt Brof. Rurt Kluge aus, ber biefes Seiligtum unseres Boltes und unseres Runftbefiges von ben Schaben befreit bat, die ihm tommuniftischer Irrfinn in den Revolutionstagen 1918 zufügen durfte. Durch mehr als 70 Flintenschüffe wurde bas Dentmal geschanbet; burch bie Einschußlöcher brang Feuchtigfeit in bas Innere, und ba bas Standbild unverftandlicherweise auf Eisen gerüftet ift, hat ihm ber Roft unheilbar geschabet. Um was für ein Kunstwert es sich handelt, was hier zusammenzubrechen droht, zeigt Kluges Auffat im Ottoberheft von Belhagen und Rlafings Monasheften mit Aufnahmen, wie fie noch nie in gleicher Bollendung gezeigt worden find. In bemfelben toftbar ausgestatteten Seft der immer anregenden und zeitgerechten Monotsschrift finden wir aus ber Feber Heinrich Lilienfeins eine eingehende und farbig illustrierte Burdigung bes Beimarer Malers Balther Rlemm. Der Münchener Forschungsreifende Brof. Dr. Sans Rrieg berichtet über feine Erlebniffe mit "Tieren im unbefannten Gubamerita", auch biefer Beitrag ift farbig bebilbert nach Bemalben, die Dichael Riefer an Ort und Stelle und unter ben ichwierigften Berhaltniffen gemacht hat. Ein reich illuftrierter Auffat Baul Ostar Boders ichilbert "Das neue Banrenth". Ueber die wichtigfte Frage unser Gegenwart und Zufunft, über "Eugenit und Familie", schreibt der Roftoder Professor Dr. F. B. Wintler. Sochft anschaulich beschreibt Friedrich Roenen "Maufeschred, ein Igelleben". Reigend plaudert ber gelehrte Rofenheimer Oberftubienbirettor Dr. Eduard Stemplinger über "Die Altbagern." Den Claudiusichen "Berbftling", ein Familienfeft, nimmt Paul Ben gum Ausgang heiterer und befinnlicher Betrachtungen. Gehr reich ift bas Seft an ergablenben Beitragen. Außer Ina Geibels Roman "Der Beg ohne Bahl" enthält es nicht weniger als vier Novellen betannter und unbefannter Berfaffer, benn wie auf allen Bebieten, fo ift es auch insbesondere auf bem Bebiet ber Dichtung ber Ehrgeig Diefer Beitschrift, Die Jugend gu Worte tommen zu laffen.

X Die zweite Schlacht gegen bie Arbeitslofigfeit hat begonnen. Der Beichaftigungsrüdgang in ben Augenberufen muß burch Schaffung anderer Arbeitsmöglichkeiten ausgeglichen werben. Das zweite Befeg gur Betampfung ber Arbeitslofigfeit gibt bem Hauseigentumer Staatszuschüffe bei Inftandsegungs- und Erganzungsarbeiten in Sobe von 500 Millionen. Daneben übernimmt bas Reich bie Berginfung bes vom Eigentumer felbft inveftierten Rapitals. Die Umfagfatftener ber Landwirtichaft wird ab 1. Ottober gefentt. Die Brundfteuer für Landwirtschaft und Renhaus erfährt eine Ermäßigung. Die gesamte Argrarwirtschaft wird burch ben berufsftanbifchen Ausbau und bie Schaffung eines Festpreissustems für Betreibe in neue Bahnen gelentt. Die Gemeindefinangen werben faniert. Ueber alle biefe tief eingreifenden Menberungen berichten die Birtichaftlichen Aurgbriefe des Rudolf Lorent Berlages. - Beitere intereffante Auffage aus ben legten Seften: Ber wird mein Erbe? - Rrantenverficherung Darf man Forberungen in Beitungen ausbieten ? Steuerliche Auswirfungen ber Rapitalherabfegung. Forbern Gie toftenlofe Brobenummern unter Bezug. nahme auf biefe Rotig vom Rubolf Lorent Berlag, Charlottenburg 9, Raiferbamm 88.

Schriftleitung: Menny Etienne, Deftrich am Rhein



Im Mittelpunkt des geistigen Deutschland

Belhagen & Klasings Monatshefte.

Sie unterrichten in umfassender, glanzender und sachlicher Urt über die geistigen und fünstlerischen Strebungen der Zeit. In aller Welt sind sie wegen ihrer unerreichten Ausstattung berühmt. Wundervolle farbige Wiedergaben zeigen die Kunst der Epoche und Vergangenheit. Die Romane, Novellen und Stizzen sind Erstveröffentlichungen unserer bedeutenden Schriftseller, auch des jungen Deutschlands. Alles, was uns heute besonders am Herzen liegt: Deutsches Volkstum, deutscher Glaube und alle wichtigen Lebensfragen der Nation werden von bedeutenden Mitarbeitern, auch in Bestalt illustrierter Beiträge, behandelt.

Der Dichter Borries von Münchhaufen fcrieb fürzlich: "Es lohnt fich, ein Menfchenalter mit Belhagen & Rlafings Monatsheften zu verleben".

Monatlich ein Beft für Rm. 2.10

Der Berlag Belhagen & Blafing, Leipzig & 1 überfendet auf Bunfch gegen Einsendung von 30 Bfg. in Marten für Borto toftenlos ein heft als Brobeheft.

* Bein-Etifetten *

liefert die Druderei ber ,Abeing. Beinzeitg."

Altziige nach Maß fertigt in befannter, guter Ausführung von RM. 25.— an, mit Zutaten RM. 35.— bis 40.—

Schneibermeifter

Mufter- Rollettion. 30fef Mertator Erftlaffige Rollettion. 3obannisberg / Rbg. Referengen.

Tapeten-, Möbel- u.

Inh.: Anton Kurth Bet

Betten-KURTH

ELTVILLE i. Rhg., Gutenbergstraße.

Moderne Tapezier- u. Polsterwerkstätte. — Moderne Bettfedern-Reinigung. — Entstäubung des Polstermaterials durch moderne elektr. Zupfmaschine.

Größtes u. leistungsfähigstes Spezial- u. Fachgeschäft des Rheingaues

= Freis Lieferung durch eigenes Lieferauto. =

Alle Bereins: und Familiendrucksachen

wie Programme, Lieber, Eintrittstarten, Karten zur Berlobung und Bermählung, Dantsagungs- und Einlabungstarten usw. stellt sauber, schnell und preiswert her, die

Druderei der Rheingauer Beinzeitung Deffrich i. Abg.